

Korpsgeist 2018 : Denken im Gesamtsystem - ohne falsche Bilder

Autor(en): **Arnold, Michael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **184 (2018)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-772522>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Korpsgeist 2018: Denken im Gesamtsystem – ohne falsche Bilder

Gerade drei Prozent macht der Anteil der Generalstabsoffiziere an unserem Offizierskorps aus. Eine Auslese von fast unermüdlichen Schaffern, geschickten Problemlösern und strenger Sachlichkeit verpflichteter Kader. Es ist keineswegs einfach, in Denken und Handeln immer das Ganze zu sehen und sich der unangenehmen Realität moderner Bedrohungen sowie einschränkender Einsatzbedingungen zu stellen. Der Einblick in den laufenden Generalstabslehrgang II überzeugte vom guten Resultat der achtwöchigen Ausbildung an der Generalstabsschule.

Michael Arnold, Stv. Chefredaktor

Der Korpsgeistanlass der Generalstabsoffiziere am 14. Februar vermochte wiederum mehr als zweihundert interessierte Aktive und Ehemalige nach Kriens zu locken. Schon zum 15. Mal wurde dieser Anlass gemeinsam von der Gesellschaft der Generalstabsoffiziere (GGstOf) und der Generalstabsschule organisiert. Wie deren Kommandant, Brigadier Maurizio Dattrino, eingangs erklärte, will er die Zusammenarbeit der beiden Partner verstärken. Dabei könnte es zum Beispiel darum gehen, zeitgerechte Eintrittsprüfungen zu evaluieren oder die Tugenden des Generalstabsoffiziers treffend zusammenzufassen und nach aussen zu tragen. «Nach vier

Jahren Gruppenchef in der Generalstabsschule, einem RS-Schulkommando und der intensiven Zeit als Brigadekommandant habe ich in Kriens nochmals einen Traum erfüllen können: Ich bin der erste Tessiner Kommandant der Generalstabsschule», sagte Dattrino strahlend.

Zur Generalstabsschule

Eindrückliche Leistungen 2017

Der gute Ruf der Generalstabsschule ist das Resultat intensiver, jahrelanger Arbeit in der Ausbildung, aber auch im beharrlichen Entwickeln von akutellen Grund-

lagen, sei es bezüglich moderner Bedrohung, sei es für realistische Übungsszenarien, klare Einsatzgrundsätze oder methodische Arbeitshilfen. 2017 wurden 8 Lehrgänge, 14 Führungssimulationen und 4 Technische Lehrgänge FIS Heer mit total 1500 Teilnehmenden durchgeführt. Speziell muss der Operative Lehrgang genannt werden. Er wird alle zwei Jahre mit der Operativen Schulung durchgeführt. Es ist erkannt worden, dass in die operative Führung investiert werden muss, nachdem fixe Planungen wie im Kalten Krieg Geschichte sind. Zur Bewältigung des gleichen Leistungsprofils wie 2017 verfügt die Generalstabsschule ab 2018 noch über 41 Stellenkontingente, 10 weniger als bis Ende 2017. Ein Blick in die Runde der Korpsgeistteilnehmer zeigte bei dieser Aussage sehr nachdenkliche Minen.

Brigadier Dattrino und Gérald Vernez, Gastreferent.

Bild: HKA



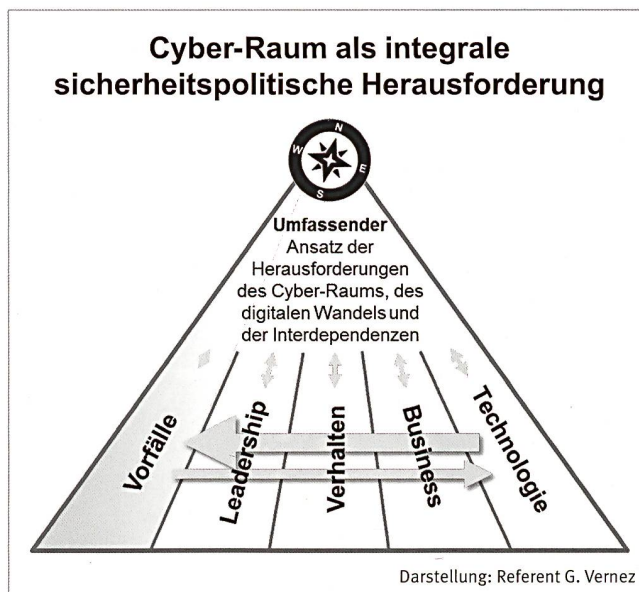
Hybride Bedrohung weiter gedacht

Die Generalstabsschule hat sich schon in der Ära Daniel Lätch intensiv dafür eingesetzt, dass wir üben wie wir kämpfen. Die moderne, hybride Bedrohung mit all ihren diversen Akteuren, Operationen und gleichzeitig auftretenden Phänomenen haben wir militärischerseits schon weitgehend verinnerlicht. Es ist auch klar, dass Sicherheit eine Verbundleistung ist, bei der die Armee je nach Form und Stufe der Eskalation ein Partner ist, ja im Falle der Kampfführung sogar der wichtigste. «Doch wir spielen ein militärisches Theater, wenn wir in Übungen davon ausgehen, dass 100 Prozent der AdA einrücken, alles Material vorhanden ist, die Informatik funktioniert usw.» Die Einsatzräume sind zudem mitten in der Bevölkerung, von der gerade noch 1,2

Prozent (100000) in der Armee Dienst leisten und die sich als Gesellschaft dauernd und schnell wandelt. Es gibt auch keine vertikale Evakuierung mehr. All das habe Konsequenzen, auch auf die Ausbildung bzw. auf unsere Übungen und Simulationen – und verlange zwingend ein Denken und Handeln im Gesamtsystem. Keine leichte Aufgabe, wie Dattrino festhielt: «Wir passen alle unsere Übungen bis Ende 2019 Schritt für Schritt an».

Herausforderungen und Projekte

2019 gehen sechs Technische Lehrgänge von der Zentralschule in den Verantwortungsbereich der Generalstabsschule über. Dies wird logischerweise einen Einfluss auf die Kurslandschaft haben. Bei der Ausarbeitung derselben dürfte sicherlich der Schritt, den die Zentralschule 2017 vollzogen hatte, wegweisend für das Projekt neue Kurse an der Generalstabsschule sein. Die Zentralschule fasste die Führungs-, Stabs- und Technischen Lehrgän-



ge A für die Stufe Truppenkörper zum neuen Führungslehrgang Truppenkörper zusammen. Dieser dauert fünf Wochen, der erste begann am 26. Februar 2018.

und DAP (Brigade- und Divisionsarbeitsplätze) würden einen echten Mehrwert erzielen. Der neue Führungssimulator wird ab 2021 den Betrieb aufnehmen.

Vereinsversammlung 2018 der Gesellschaft der Generalstabsoffiziere (GGStOf)

Die diesjährige Vereinsversammlung behandelte als Hauptgeschäfte die Ersatzwahl eines Vorstandsmitglieds und die Finanzierung einer neuen IT-Lösung für die Gesellschaft.

Mit 99 Stimmberechtigten nahm eine Rekordzahl von Mitgliedern an der Versammlung teil. In der Rückschau auf das Vereinsjahr 2017 standen die Themen Wehrpflicht und Rüstungsbeschaffung im Zentrum. Die aktuelle Lage im Bereich Zivildienst hat den Vorstand dazu bewogen, sich in dieser Frage intensiv einzubringen. Auf der politischen Ebene ist ein Lösungsansatz durch eine Revision des Zivildienstgesetzes erkennbar. Der Prozess wird aber bis mindestens 2020 dauern, was weitere substantielle Abgänge von AdA in den kommenden Jahren zur Folge haben kann. Die Rüstungsprogramme stehen im Zeichen des Grundsatzentscheides des Bundesrates zur Erneuerung der Mittel im Bereich Luftkriegführung. Die GGStOf wird diese Geschäfte auch im kommenden Jahr begleiten und nach ihren Möglichkeiten Beiträge leisten. Nebst den sicherheitspolitischen Kernthemen fanden über das Jahr zahlreiche Aktivitäten für das Netzwerk der Generalstabsoffiziere statt. Dazu gehörte der Austausch mit dem CdA und den Milizorganisationen, die Durchführung von Netzwerkanlässen und die Verbindung zur Generalstabsschule mit dem neuen Kommandanten Br Maurizio Dattrino.

Auf die Vereinsversammlung 2018 trat Oberstlt i Gst Enric Amigo aus dem Vorstand aus. Er wird im Sommer als Berufsoffizier eine lange Auslandkommandierung in Monterey antreten. Als Vorstandsmitglied und Chef Netzwerkanlässe hat er in generalstäblicher Manier einen wichtigen Teil zur Vorstandsarbeit beigetragen. Der Vorstand dankt ihm herzlich für das engagierte Mitwirken und die gute Ka-



Gelungener Anlass: Der Präsident GGStOf, flankiert vom Kdt HKA, Divisionär Keller.

meradschaft. Sein Amt übernimmt nach der einstimmigen Wahl durch die Vereinsversammlung Oberstlt i Gst Dominique Plüss. Er ist Berufsoffizier und hat als Truppenkörper-Kommandant das FU Bat 15 geführt. Für die Bereitschaft zur Mitwirkung im Vorstand gebührt ihm Dank und Respekt.

Nach sechs Jahren Laufzeit ist die aktuelle IT-Lösung der GGStOf mit der Plattform, Website und Blog obsolet und muss ersetzt werden. Die Teilnehmer der Vereinsversammlung sind dem Antrag des Vorstandes gefolgt und haben die Finanzierung einer Nachfolgelösung über einen einmaligen Zusatzbeitrag einstimmig verabschiedet. Im März wird der Provider ausgewählt und das Projekt für die neue Plattform, Vereinskommunikation und Website gestartet. Das Ziel ist eine Umsetzung bis in das 3. Quartal 2018.

Der Höhepunkt der Vereinsversammlung war zweifelsohne das Referat von Oberst i Gst Flavien Schaller zum Thema «Geopolitik aus russischer Sicht». Als ehemaliger Absolvent der russischen Generalstabsakademie und erfahrener OSZE-Missionschef in der Ukraine hat er die Zuhörer in einem engagierten Vortrag zum Wechsel der Perspektive animiert und auf anschauliche Weise einen alternativen Bezug zu den Ereignissen der letzten Jahren in Osteuropa geschaffen. Als Kdt Stv und Kdt Lehrgänge an der GSt S wird seine Erfahrung und sein Wissen mit Sicherheit eine grosse Bereicherung in der Ausbildung der künftigen GSt Of darstellen. Der Vorstand der GGStOf bedankt sich für den herausragenden Beitrag.

Oberst i Gst Fritz Messerli, Präsident Gesellschaft der Generalstabsoffiziere

Degussa



GOLD UND SILBER.



DIE OFFIZIELLE MÜNZE ZUM ZHKSF IM LIMMATTAL.

Als Silbersponsor des 26. Zürcher Kantonschützenfestes 2018 im Limmattal freuen wir uns, Ihnen die offizielle Münze vorzustellen. Dieses wertvolle Erinnerungsstück aus 1 Unze Feinsilber erhalten Sie für CHF 55.- in unseren Degussa Ladengeschäften in Zürich und Genf sowie in unserem Online-Shop, oder direkt beim Zürcher Kantonschützenfest. Vertrauen Sie auf Europas grössten Edelmetallhändler ausserhalb des Bankensektors mit einem kompletten Sortiment an Barren und Münzen!

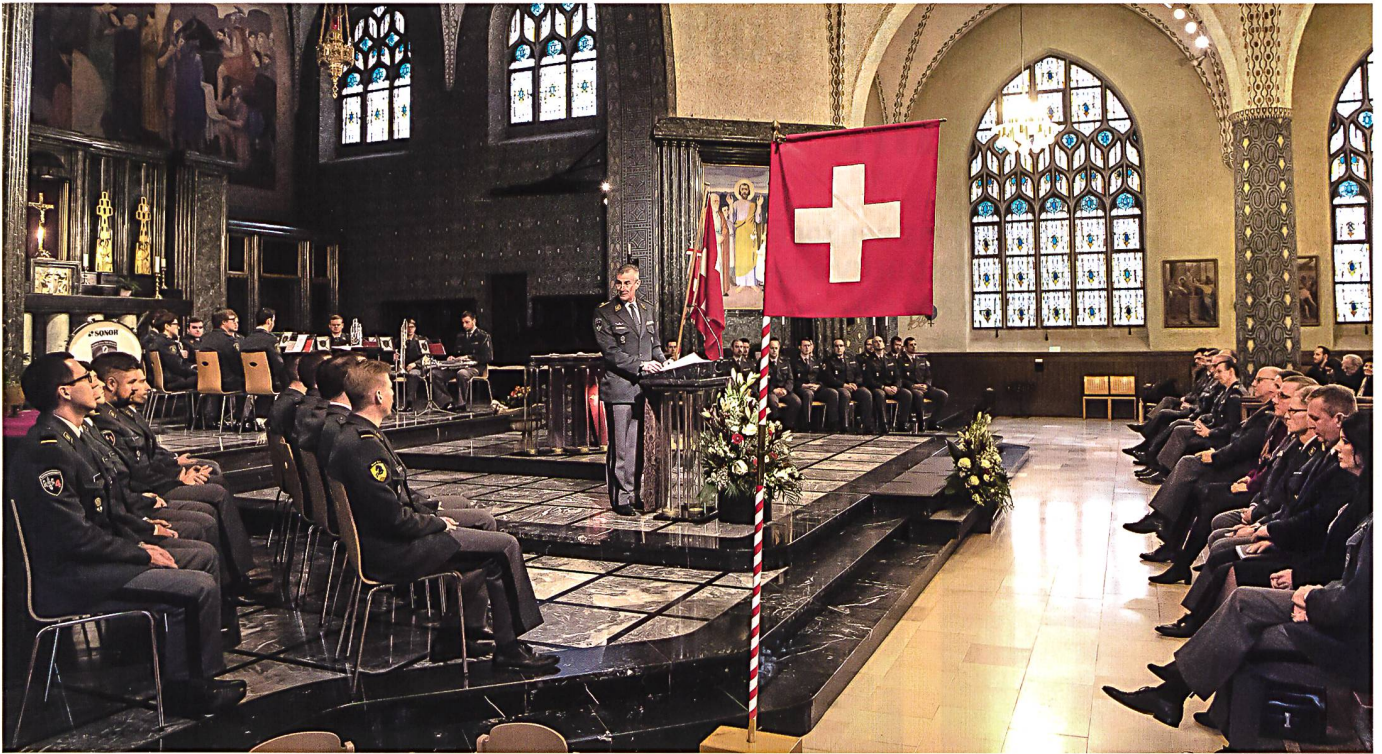
**DEGUSSA-
GOLDHANDEL.CH**

Verkaufsgeschäfte:

Bleicherweg 41 · 8002 Zürich
Telefon: 044 403 41 10

Quai du Mont-Blanc 5 · 1201 Genf
Telefon: 022 908 14 00





Zum Thema Cyber Defence

Unterschätzte Bedrohung

Der diesjährige Gastreferent am Korpsgeistanlass, der Delegierte VBS für Cyber Defence, Gérald Vernez, stellte eingangs fest, wie sehr sich die Welt mit IKT verändert hat – und wie viel es oft braucht, um die Konsequenzen der Transformation zu erkennen. Das sei nicht neu: 1910 habe General Foch noch über die ersten Flugzeuge gemeint: «Ça sert à rien»... Wir wissen heute um die Polyanfälligkeit der zivilen und militärischen Systeme, die zum Teil sogar gezielte, vom Hersteller eingeplane Schwachstellen aufweisen. Cyber-Attacken sind Tatsache, sie erfolgen grundsätzlich ohne Vorwarnzeit. Die Bedrohung ist existenziell und reicht von Spionage über Sabotage und kriminelle Machenschaften bis zur Stufe bewaffneter Konflikte. Die Übergänge sind fließend. In Analogie zur A-Bombe könne man heute von einer @-Bombe sprechen. Wir seien dabei in einer Disymmetrie gefangen: Die Abwehr der Bedrohung sei überall erforderlich, der Gegner jedoch brauche nur eine einzige Schwachstelle zu finden, um zuzuschlagen, führte der Referent aus.

Abwehrmassnahmen

Es gibt eine nationale Cyber-Strategie Stufe Bund unter Federführung des Finanzdepartements. Das Militärgesetz und das Nachrichtendienstgesetz stellen sei-

tens VBS die rechtlichen Grundlagen sicher. Seit 2017 ist eine neugeschaffene Organisationseinheit im Generalsekretariat VBS für Cyber Defence zuständig. Doch muss vor kurzfristigen Lösungen bzw. Erfolgen gewarnt werden. Es geht um eine stark vernetzte, komplexe Materie, deren Beherrschung erhebliche Investitionen erfordert, insbesondere in genügend Fachkräfte (auch Cyber-Truppe), in Konzepte wie «Cyber aller Truppen», in die Ausbildung und nicht zuletzt in die Forschung

**«Der gute Ruf
der Generalstabsschule
ist das Resultat intensiver,
jahrelanger Arbeit
in der Ausbildung,
aber auch im beharrlichen
Entwickeln von
aktuellen Grundlagen.»**

im Verbund mit Hochschulen. Zudem geht es nicht nur um die Abwehr, sondern auch um das Verständnis dafür, weniger angreifbar zu sein und den Plan B von Anfang an zu denken. Vernez schloss seine Ausführungen mit dem Hinweis, alles was er seinerzeit in der Ausbildung zum

Promotion des GLG II-2018 in der Kirche
St. Paul, Luzern.

Bild: VBS

Generalstabsoffizier gelernt habe, sei bei der Bewältigung dieser Aufgabe nach wie vor gültig und von hohem Wert.

Promotion der 27 neuen Generalstabsoffiziere

Der 110. Jahrgang der Schweizer Generalstabsoffiziere schloss am 23. Februar 2018 den Generalstabslehrgang II mit der Promotion ab. Die 27 Neuen setzen sich zusammen aus 15 Milizoffizieren, 10 Berufsoffizieren und 2 Berufsmilitärpiloten. Mit 16 Absolventen sind die Territorialdivisionen und das Heer mit den Mechanisierten Brigaden prominent vertreten. Die Aufnahme ins Korps der Generalstabsoffiziere wurde wie üblich durch den Chef der Armee in einer würdigen Feier vorgenommen. Es gilt daran zu erinnern, dass Generalstabsoffiziere nicht nur die wichtigsten Führungsgehilfen in höheren Stäben sind, sondern auch Botschafter für die Anliegen der Armee. Den Absolventen wurde erstmals ein neuer Bildungs- und Kompetenznachweis abgegeben, der die erworbenen Fähigkeiten umschreibt und auch den zivilen Mehrwert der Ausbildung dokumentiert.

Allen Promovierten gratulieren wir und wünschen ihnen in ihrer neuen Funktion alles Gute. Danke für den grossen Einsatz. ■